

# Auf einen Blick Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2011

<b>Wirtschaftsdaten</b>		<b>2011</b>	<b>2010</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	65,8	63,3
Nettobeiträge	Mio. €	24,2	24,9
Selbstbehaltsquote	%	36,7	39,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	10,8	15,7
Schadenquote für eigene Rechnung	%	45,3	64,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	21,5	15,0
Kapitalanlagen	Mio. €	94,5	93,4
Eigenkapital	Mio. €	37,6	36,1
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	59,8	66,3
Bilanzsumme	Mio. €	156,4	142,8

# Delvag Luftfahrtversicherungs-AG

## Geschäftsbericht 2011

### **Inhaltsverzeichnis**

- 3 Bericht des Vorstands  
Lagebericht 2011
- 10 Betriebene Versicherungszweiggruppen,  
Versicherungszweige und Versicherungsarten
- 11 Jahresabschluss der  
Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2011
- 12 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2011
- 15 Anhang
- 18 Erläuterungen zur Bilanz
- 22 Erläuterungen zur  
Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Sonstige Angaben
- 26 Bestätigungsvermerk
- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 29 Aufsichtsrat und Vorstand
- 30 Historischer Rückblick
- 32 Von Aero Llyod zu Delvag

# Delvag – Kompetenz in Luftfahrt- und Transportversicherung

Seit mehr als 80 Jahren profitieren unsere Kunden und Partner vom einzigartigen Know-how der Versicherungsexperten im Lufthansa Konzern.

Mit ihren rund 700 Flugzeugen ist die Lufthansa Flotte das Kernstück des für Delvag wichtigsten Geschäftsfeldes, der Luftfahrtversicherung.



Die Basis für Sicherheit im Luftverkehr: Eine regelmäßige und professionelle Wartung sowie die stetige Rundumbetreuung der Fluggeräte.

Weltweit profitieren zahlreiche Airlines vom hoch spezialisierten Know-how und der umfangreichen Produktpalette der Versicherungsspezialisten im Lufthansa Konzern.



Auch in den Segmenten Geld-/Werttransporte und Jewellers Block profitieren unsere Kunden von passgenauen Serviceleistungen und leistungsstarken Produkten.

# Bericht des Vorstands Lagebericht 2011

## Bestes Ergebnis der Delvag Geschichte – Zuwächse bei den Beitragseinnahmen – außerordentliches versicherungstechnisches Ergebnis – Zuführung von 1,5 Mio. € zu den Gewinnrücklagen – Gesamtgewinn vor Steuern steigt auf 21,0 Mio. €

### Überblick über den Geschäftsverlauf

Delvag konnte im Geschäftsjahr 2011 die Bruttobeitragseinnahmen um 2,5 Mio. € auf 65,8 Mio. € steigern. Der versicherungstechnische Verlauf war insgesamt besonders erfreulich. Vor Schwankungsrückstellung wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt; der Gewinn in Höhe von 10,9 Mio. € lag um 4,2 Mio. € über dem guten Vorjahreswert. Die Schwankungsrückstellungen im indirekten Geschäft wurden erneut deutlich gestärkt; im direkten Geschäft kam es hingegen zu einer Entnahme. Hieraus ergab sich für die versicherungstechnische Gesamtrechnung mit 11,0 Mio. € ein Gewinn, der mit 6,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahr lag.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde vor allem aufgrund des Anstiegs in der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung ein höheres Bruttobeitragsvolumen von 54,8 Mio. € erreicht (Vorjahr 51,5 Mio. €). Die Nettobeiträge lagen hingegen mit 21,9 Mio. € um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Vor Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 4,4 Mio. € ausgewiesen werden, der aufgrund der erwähnten niedrigeren Nettobeiträge sowie der Stärkung der Pauschalreserven allerdings mit 2,6 Mio. € unter dem Geschäftsjahr 2010 lag. Aus diesem insgesamt zufriedenstellenden Verlauf resultierte per Saldo eine Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen von 1,3 Mio. €. Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 5,7 Mio. € ab (1,3 Mio. € über Vorjahr).

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft lagen die Bruttobeiträge bei 11,0 Mio. €. Der leichte Rückgang von 0,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert resultierte vor allem aus Mindereinnahmen im Sektor Luftfahrt. Die Nettoprämien stiegen hingegen um 0,4 Mio. € auf nunmehr 2,3 Mio. €. Vor Schwankungsrückstellung ergab sich ein starker Anstieg um 6,8 Mio. € des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Dieser resultiert vor allem aus einem in dieser Höhe nicht erwartbaren Abwicklungsgewinn in der Sparte Allgemeine Haftpflicht. Die Schwankungsrückstellungen wurden über alle Sparten um 1,3 Mio. € gestärkt. Es ergab sich für dieses Geschäftsfeld ein außerordentlich hoher versicherungstechnischer Gewinn von 5,2 Mio. €. Das allgemeine Geschäft schloss mit 10,5 Mio. € auf Vorjahresniveau. Insgesamt kam es zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,5 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). Im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergab sich aus der Umwertung der Pensionsrückstellungen ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 0,5 Mio. €. Vor Steuern konnte ein Gesamtgewinn in Höhe von 21,0 Mio. € ausgewiesen werden (Vorjahr: 14,4 Mio. €). Nach einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen in gleicher Höhe wie im Vorjahr (1,5 Mio. €) wurden unter Einschluss der Konzernertragsteuerumlage 19,1 Mio. € (2010: 12,4 Mio. €) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auf den Alleinaktionär Deutsche Lufthansa AG übertragen.

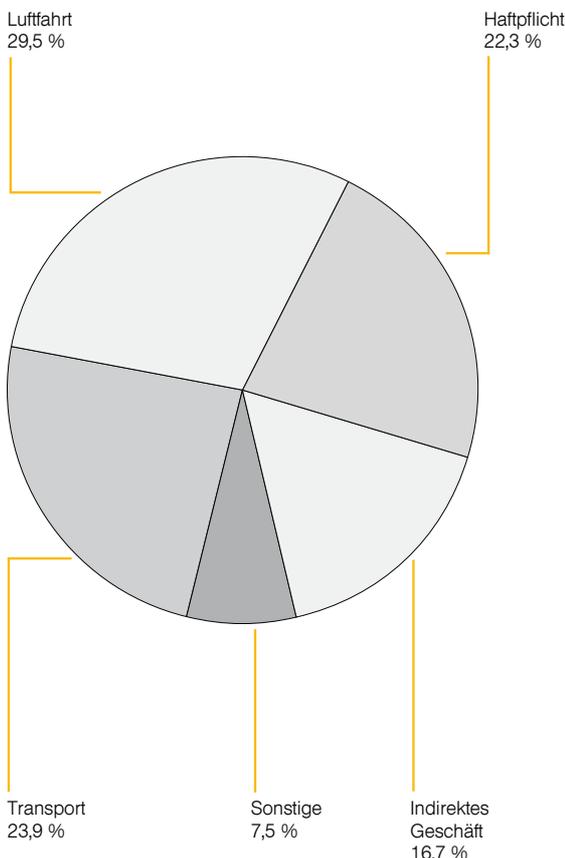
### Beitragseinnahmen

Das Bruttoprämienvolumen wuchs im Berichtsjahr auf 65,8 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € stammt vor allem aus dem Bereich der Luftfahrt-Haftpflicht. Das US-Dollar-Kursverhältnis zeigte sich auf Vorjahresniveau.

Die Steigerung bei den Bruttoprämieneinnahmen stammt ausschließlich aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, das damit Beiträge in Höhe von 54,8 Mio. € auswies. Netto kam es mit 21,9 Mio. € zu Mindereinnahmen

### Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen

Der Versicherungszweig Luftfahrt besteht ausschließlich aus der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, die Versicherungszweiggruppe Haftpflicht nahezu vollständig aus der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung.



gegenüber dem Vorjahr von 1,1 Mio. €. Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug brutto 29,3 %. Die Bruttoprämieinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts reduzierten sich um 0,8 Mio. € und lagen damit bei 11,0 Mio. €. Die Nettobeiträge erhöhten sich hingegen um 0,4 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Von ausländischen Zedenten stammen 97,1 % der Bruttobeiträge. Die betriebenen Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten sind auf Seite 10 dargestellt.

#### **Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts**

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transport

Die Bruttobeiträge sowie Nettobeiträge bewegten sich leicht über bzw. auf Vorjahresniveau. Ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Schadenaufwand führte vor Schwankungsrückstellung zu einem rückläufigen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Der Schwankungsrückstellung wurde ein geringer Betrag (0,1 Mio. €) entnommen. Somit konnte in diesem Bereich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,3 Mio. € ausgewiesen werden und damit eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Mio. €.

Luftfahrt (Kasko)

Bei Delvag stiegen in der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung im Wesentlichen aufgrund eines veränderten Abrechnungsmodus im Flottengeschäft und aus Kaskofranchisegeschäft die Beitragseinnahmen um 0,4 Mio. € an. Der Rückgang der Nettobeiträge ist überwiegend auf erhöhte Prämienzahlungen für eine Rückversicherungsschutzdeckung zurückzuführen. Hieraus und aufgrund höherer zurückgestellter Geschäftsjahresschäden resultiert im Wesentlichen das rückläufige versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung (0,7 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. € ergab sich ein Gewinn von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Haftpflicht zeichnet Delvag ausschließlich Luftfahrtgeschäft. Die Bruttobeiträge stiegen im Wesentlichen aufgrund eines veränderten Abrechnungsmodus um 3,3 Mio. € auf nun 14,7 Mio. €. Im Selbstbehalt verblieb gegenüber dem Vorjahr – aufgrund des Wegfalles eines Sondereffektes aus der Nachverrechnung passiver Rückversicherung – eine um 0,1 Mio. € geringere Bruttoprämie. Aufgrund höherer Abwicklungsgewinne wurde ein um 0,8 Mio. € verbessertes Ergebnis ausgewiesen (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Die hier zusammengefassten Versicherungen erreichten insgesamt ein Bruttoprämienvolumen von 4,9 Mio. €. Sie entfielen auf die sonstigen Vermögensschadenversicherungen (2,8 Mio. €), die Allgemeine Unfallversicherung (2,0 Mio. €) und die sonstige Sachschadenversicherung (0,1 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung ergab sich über alle Sparten ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Lediglich im Zweig Allgemeine Unfall war eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vorzunehmen (0,1 Mio. €).

#### **Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts**

Dieses Geschäftsfeld verzeichnete einen Rückgang der Bruttobeiträge auf 11,0 Mio. €; dieser resultiert aus den Luftfahrtversicherungen (./. 1,0 Mio. €). Die Transportversicherung stiegen hingegen um 0,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € an. Die Nettobeiträge erhöhten sich aufgrund einer Minderung des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts vor allem in Luftfahrt-Kasko. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg bedingt durch einen Sondereffekt bei der Abwicklung von Altschäden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stark an. Trotz Stärkung der Schwankungsrückstellungen in den Sparten Luftfahrt-Kasko und Transport um insgesamt 1,3 Mio. € konnte durch den Sondereffekt ein um 5,0 Mio. € höheres versicherungstechnisches Ergebnis von 5,2 Mio. € ausgewiesen werden (Vorjahr + 0,2 Mio. €).

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

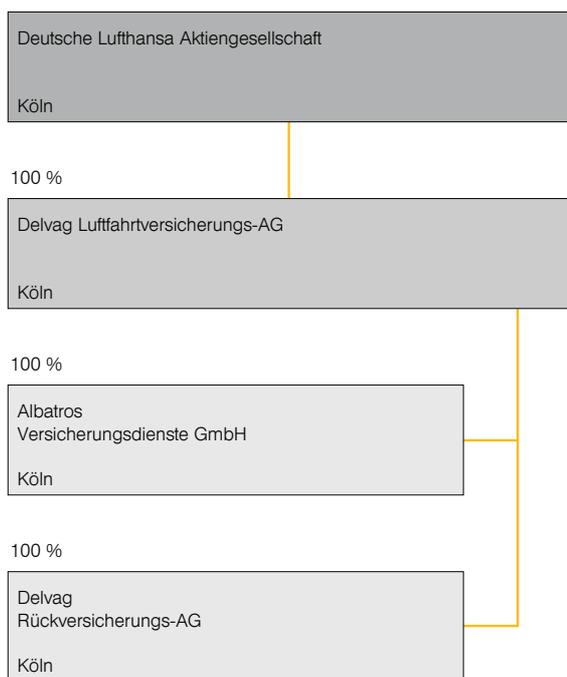
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) stiegen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch den im Vergleich zum Vorjahr höheren Provisionsaufwand. Die Brutto-Betriebskostenquote verringerte sich trotz des Anstiegs des Provisionsaufwands und der Verwaltungskosten aufgrund der viel höheren Bruttoprämieinnahmen auf 11,6 % (Vorjahr: 11,8 %).

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen lag zum Bilanzstichtag mit 94,4 Mio. € um 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Neuanlagen in Wertpapieren erfolgten in kurzen Laufzeiten, wobei besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Anlagen und auf Emittenten mit guten Ratings gelegt wurde. 16,2 Prozent der Kapitalanlagen wurden zur kongruenten Bedeckung der Passiva in US-Dollar gehalten. Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2011 ist im Einzelnen den Tabellen auf den Seiten 18/19 zu entnehmen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen – ohne Depotforderungen und ohne Anteile an verbundenen Unternehmen – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Der Rückgang der Zinserträge aufgrund des unverändert niedrigen Zinsniveaus konnte durch Abgangsgewinne aus dem Verkauf von Fondsanlagen erheblich kompensiert werden. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte unverändert nach dem strengen Niederstwertprinzip. Von der Möglichkeit der Umwidmung von Bestandspositionen aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde erneut kein Gebrauch gemacht. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften Albatros und Delvag Rück bewegten sich mit 11,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,2 Mio. €). Der Abführungsbetrag bei der Delvag Rück beinhaltet hierbei nur Konzernsteuerumlagen, da die Delvag Rück im Übrigen ihr Ergebnis voll den Gewinnrücklagen zugeführt hat. Der Gesamtgewinn aus Kapitalanlagen betrug 13,1 Mio. € (2010: 13,6 Mio. €).

## Garantiemittel

Auch 2011 wurde die Politik der gezielten Stärkung der Eigenkapitalbasis zur Umsetzung der erwarteten Solvency II Anforderungen fortgesetzt und den Gewinnrücklagen ein Betrag von 1,5 Mio. € zugeführt. Das Eigenkapital stieg damit auf 37,6 Mio. €. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden in Höhe von 59,8 Mio. €. Damit wurden zum Bilanzstichtag Garantiemittel von 97,4 Mio. € ausgewiesen.



## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag steht als Tochterunternehmen im Alleinbesitz der Deutschen Lufthansa AG; zwischen diesen beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Delvag und ihr Tochterunternehmen Albatros Versicherungsdienste GmbH nehmen die versicherungsmäßige Betreuung des Lufthansa Konzerns wahr. Versicherungsgeschäft wird sowohl von Delvag selbst gezeichnet als auch durch Albatros vermittelt. Der Rückversicherungsschutz der Delvag wird zum Teil über die Tochtergesellschaft Delvag Rückversicherungs-AG bereitgestellt. Zwischen Delvag einerseits und Delvag Rück und Albatros andererseits bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. In Israel unterhält die Delvag eine Zweigniederlassung.

## Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag zum Erfolg des Geschäftsjahres.

## Risikobericht

Organisation Risiko-Management

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird in der Delvag Gruppe zentral koordiniert, basiert aber auf dezentraler Verantwortung der operativen Bereiche. Der Risikomanagement-Ausschuss der Delvag Gruppe legt die Standards fest, sorgt für die laufende Weiterentwicklung des

Risikocontrolling und überwacht die bereichsübergreifenden Risiken. Bei Delvag und ihren Töchtern sind die Risikomanagementbeauftragten zuständig für die Erfassung und Bewertung der Risiken und der risikopolitischen Maßnahmen ihrer Gesellschaft. Sie werden dabei unterstützt durch die Leiter der verschiedenen Geschäftsbereiche, die ihrerseits bei Veränderung der Risikolage zu berichten haben. Teil des Risikomanagements ist das interne Kontrollsystem, dessen Angemessenheit, Eignung und Funktionsfähigkeit u. a. durch die Lufthansa Konzernrevision geprüft wird. Darüber hinaus ist Delvag in ein übergreifendes Risiko-Management-System des Konzerns eingebunden.

Die in den §§ 64a und 55c VAG und im Rundschreiben der BaFin 3/2009 zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ konkretisierten Erfordernisse eines angemessenen Risikomanagements und Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen haben wir weitestgehend umgesetzt. Gleichzeitig bereiten wir uns auf die nationale Umsetzung von Solvency II inklusive der Einrichtung sogenannter Limitsysteme vor. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements bestätigt.

Delvag hat die sie betreffenden wesentlichen Risiken in einer Risk Map katalogisiert. Diese werden bewertet nach den Kriterien Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Risk Map werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung unterstützt. Delvag unterscheidet gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

#### Versicherungstechnisches Risiko

Das größte versicherungstechnische Risiko ist das Prämien-/Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der Schadenereignisse nicht sicher bekannt ist. Wir begegnen diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Verlaufskontrollen. Insbesondere die Groß- und Größtschadenpotenziale sichern wir durch Verträge mit Rückversicherern, deren Security – unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen – sorgfältig geprüft wird. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Berechnung bzw. ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

#### Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen basieren unsere Anlagerichtlinien auf den aufsichtsbehördlichen Vorgaben der Anlagen-Diversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zur Vermeidung stiller Lasten halten wir an der Bewertung der börsennotierten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip fest. Das Marktrisiko der Aktieninvestments in Fondsanlagen liegt zum Bilanzstichtag bei 0,5 Mio. € bezogen auf einem unterstellten 14 %igen Rückgang des Zeitwertes (Vorgabe entsprechend BaFin-Stresstest). Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde unser Kapitalanlageergebnis mit 0,5 Mio. € belasten. Darin spiegeln sich die kurzen Restlaufzeiten unserer börsengehandelten Wertpapiere wider. Dies gilt auch im Hinblick auf das Kreditrisiko, also das Risiko eines Verlustes aufgrund von Schuldnerausfällen. Zum Bilanzstichtag besitzt über 99 % unserer Wertpapiere ein Investmentgrade-Rating, 62 % der Wertpapiere verfügen über ein AAA Rating.

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2002	96,7	./ 7,4
2003	88,2	4,6
2004	80,7	./ 3,3
2005	76,4	3,4
2006	85,4	7,8
2007	67,6	4,9
2008	65,8	8,8
2009	63,8	11,6
2010	64,7	10,4
2011	45,3	27,8

\* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

\*\* Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven  
(+ = Gewinn, ./ = Verlust)

### Sonstiges Kreditrisiko

Hinsichtlich des Kreditrisikos aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern ist für Delvag zu berücksichtigen, dass ein Großteil der ausstehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht und insoweit keine besonderen Risiken zu erkennen sind. Eine besondere Bedeutung kommt angesichts der relativ geringen Selbstbehaltsquote in einigen Versicherungszweigen den Forderungen gegenüber Rückversicherern zu. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 3,7 Mio. € bestehen weit überwiegend gegenüber Rückversicherern, die bei Abschluss der Deckung mindestens ein BBB+ Rating besitzen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit > 90 Tagen liegt bei 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,3 %.

### Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine Finanzplanungsrechnung. Darüber hinaus ist Delvag – neben der ihr unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität – aufgrund der Konzernbeziehungen zur Deutschen Lufthansa erforderlichenfalls in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs auch Kredite aufzunehmen.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko steht im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern und externen Ereignissen und ist bei Delvag in mehrere Unterkategorien unterteilt. Generell sorgt ein internes Kontrollsystem für die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, das alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen umfasst.

In der Unterkategorie der Informatikrisiken stellen insbesondere der Ausfall der IT-Systeme und der unberechtigte Datenzugang, u. a. mit der Gefahr von Datenmanipulationen Risiken für unser Unternehmen dar. Zur Risikobegrenzung haben wir redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Maßnahmen sind Notfallpläne, Berechtigungskonzepte sowie Schulungen der Mitarbeiter.

Aus der Unterkategorie der Finanzrisiken ist das Währungsrisiko zu erwähnen. Zu dessen Minimierung streben wir einen möglichst hohen Grad der kongruenten Bedeckung der Verpflichtungen durch entsprechende Aktivwerte an. Zusätzlich machen wir angesichts der starken US-Dollar-Schwankungen von konzerninternen Instrumenten zur Kurssicherung Gebrauch. Das gesamte Volumen dieser Absicherungen betrug bei Delvag im vergangenen Jahr 6,9 Mio. USD.

Weiteren Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Personalrisiken, das Beratungsrisiko der Falschauskunft zum Versicherungsschutz, rechtliche Risiken, Sicherheitsrisiken, Elementarrisiken und politische Risiken. Nach unserer Einschätzung sind das Beratungsrisiko der Falschauskunft zum Versicherungsschutz und das rechtliche Risiko eines Compliance-Verstoßes die größten Risiken. Allerdings erachten wir deren Eintrittswahrscheinlichkeiten als sehr gering bzw. gering. Diesen beiden Risiken begegnen wir insbesondere durch Schulungen der Mitarbeiter, die z. T. jährlich erfolgen.

### Konzentrations-, strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko sehen wir bei Delvag das versicherungstechnische Kumulrisiko, das durch den Eintritt eines Ereignisses gleichzeitig bei mehreren versicherten Einheiten Schäden ausgelöst werden.

Wir schützen uns dagegen mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbstbehalten und einer kombinierte Jahresüberschaden-/Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Dem strategischen Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt oder daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden, begegnen wir durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor

allein einer jährlichen Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens- und Risikostrategie.

Unter dem Reputationsrisiko verstehen wir die Beschädigung des Unternehmensrufes infolge von negativen Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit, bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden oder beim Eigentümer. Diese entstehen beispielsweise bei Auseinandersetzungen mit Kunden im Rahmen der Schadenregulierung, Verstößen gegen Datenschutz-Richtlinien oder durch Absenkung des Unternehmensratings. Diesem Risiko begegnen wir durch Kooperation mit den Geschädigten und ggf. mit der Presse, Arbeitsanweisungen und Schulungen der Mitarbeiter sowie dem Nachweis eines ordentlichen Geschäftsbetriebs bzw. Unterlegung angemessenen Kapitals.

#### Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Insgesamt lässt sich die gesamte Risikosituation an der in den vergangenen Jahren stetig verbesserten Eigenkapitalsituation messen – die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 9,1 Mio. € wird um 28,2 Mio. € überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – einer Bedeckung von 409 %. Es ist festzuhalten, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklung erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

#### **Ausblick**

##### Luftfahrt

Im Bereich der Luftfahrtflottenversicherung wird – trotz der positiven konjunkturellen Entwicklung im Berichtsjahr – aufgrund der zurückhaltenden Nachfrageprognosen für 2012 nur mit einem leicht erhöhten Passagieraufkommen gerechnet.

Nachdem der internationale Versicherungsmarkt für Airline Risiken nach vier defizitären Jahren in Folge das Geschäftsjahr 2011 äußerst positiv abgeschlossen hat, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 keine weitere Verhärtung des Marktes. Abhängig von der Höhe der Prämien ist davon auszugehen, dass weiterhin in ausreichender Höhe Kapazitäten vorhanden sein werden. Gleichwohl ist zu erwarten, dass der Versicherungsmarkt bei der Zeichnung der Risiken stärker selektiert und insbesondere schadenbehaftete Accounts mit höheren Prämien sanktioniert werden. Wir gehen davon aus, dass in diesem Segment die Prämieinnahmen der Delvag – insbesondere aufgrund erhöhter Exposurewerte – gegenüber dem Berichtsjahr deutlich steigen werden.

Nachdem die Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre im Bereich der Kasko-Selbstbehaltsversicherung im Berichtsjahr erneut zu einem positiven versicherungstechnischen Gewinn geführt haben, erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2012 – einen normalen Schadenverlauf vorausgesetzt – weiterhin solide Ergebnisbeiträge. Abzuwarten bleibt die wirtschaftliche Gesamtentwicklung: Im Falle eines Wirtschafts-Abschwunges infolge der internationalen Finanz- bzw. Liquiditätskrise dürften insbesondere kleinere, finanziell eher schwach aufgestellte Airlines betroffen sein. Dies würde im günstigsten Fall lediglich einen starken Prämiendruck bewirken, schlimmstenfalls aber auch den gänzlichen Verzicht auf den Versicherungsschutz bedeuten.

Für den Bereich General Aviation gehen wir nach derzeitiger Markteinschätzung von einer leichten Steigerung der Beitragsentwicklung aus. Negativ auswirken könnten sich eine weitere wirtschaftliche Abschwächung der Konjunktur und der anhaltende Konkurrenzdruck aufgrund der immer noch hohen Anzahl von Marktteilnehmern. Dennoch ist aufgrund des derzeit erreichten Prämienniveaus nicht mehr von einem weiteren Preisverfall für die Sparten Luftfahrt-Haftpflicht, -Kasko und -Unfall auszugehen. Um dem Kostendruck Rechnung zu tragen, wird der eingeschlagene Weg der Trennung von wirtschaftlich defizitären Segmenten weiterhin konsequent verfolgt, d.h. die Zeichnungspolitik wird selektiv auf ausgewählte Geschäftsbereiche und Nischenmärkte ausgerichtet.

Insgesamt gehen wir für den Geschäftsbereich Luftfahrt – bei durchschnittlich guten Schadenquoten – wieder von einem angemessenen, positiven Ergebnis aus.

#### Transport

Aufgrund des unverändert bestehenden deutlichen Kapazitätsüberhangs befinden sich die Raten in Deutschland und auf dem internationalen Transportversicherungsmarkt auch weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Der Wettbewerb fokussiert sich insbesondere in der Warentransportversicherung zunehmend auf die „big players“.

Trotzdem sehen wir in einzelnen Nischenmärkten noch Geschäftspotential und erwarten zumindest einen stabilen Prämienumsatz durch Nutzung punktueller Marktchancen, insbesondere im Valorenbereich.

Nach den relativ schadenarmen Jahren 2010 und 2011 rechnen wir für 2012 mit der Rückkehr zu einem durchschnittlichen Schadenverlauf.

#### Indirektes Geschäft

Es wird erwartet, dass das laufende Verfahren zur Abwicklung des US-Haftpflichtgeschäfts (Solvent Scheme of Arrangement) endgültig im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen wird. Im Rahmen der Regulierung von Ansprüchen und der damit verbundenen Abwicklung von Rückstellungen wird es auch im Geschäftsjahr 2012 zu Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis kommen.

#### Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen sehen wir im laufenden Jahr ein Anhalten der Unsicherheiten in der Eurozone, die Volatilitäten zur Folge haben können. Daher werden wir unsere Kapitalanlagen unverändert konservativ aufstellen. Darüber hinaus unterstellen wir ein weiterhin niedriges Zinsniveau.

Im Bereich der europäischen Aktien erwarten wir zum Jahresende einen moderaten Anstieg der Kurse. Die Planungen unserer Tochtergesellschaften sehen auch für das Jahr 2012 positive Beteiligungsergebnisse vor.

Auf Grundlage der beschriebenen Prämissen erwarten wir auch für 2012 ein Gesamtergebnis, das an die guten Ergebnisse der Vorjahre anschließt.

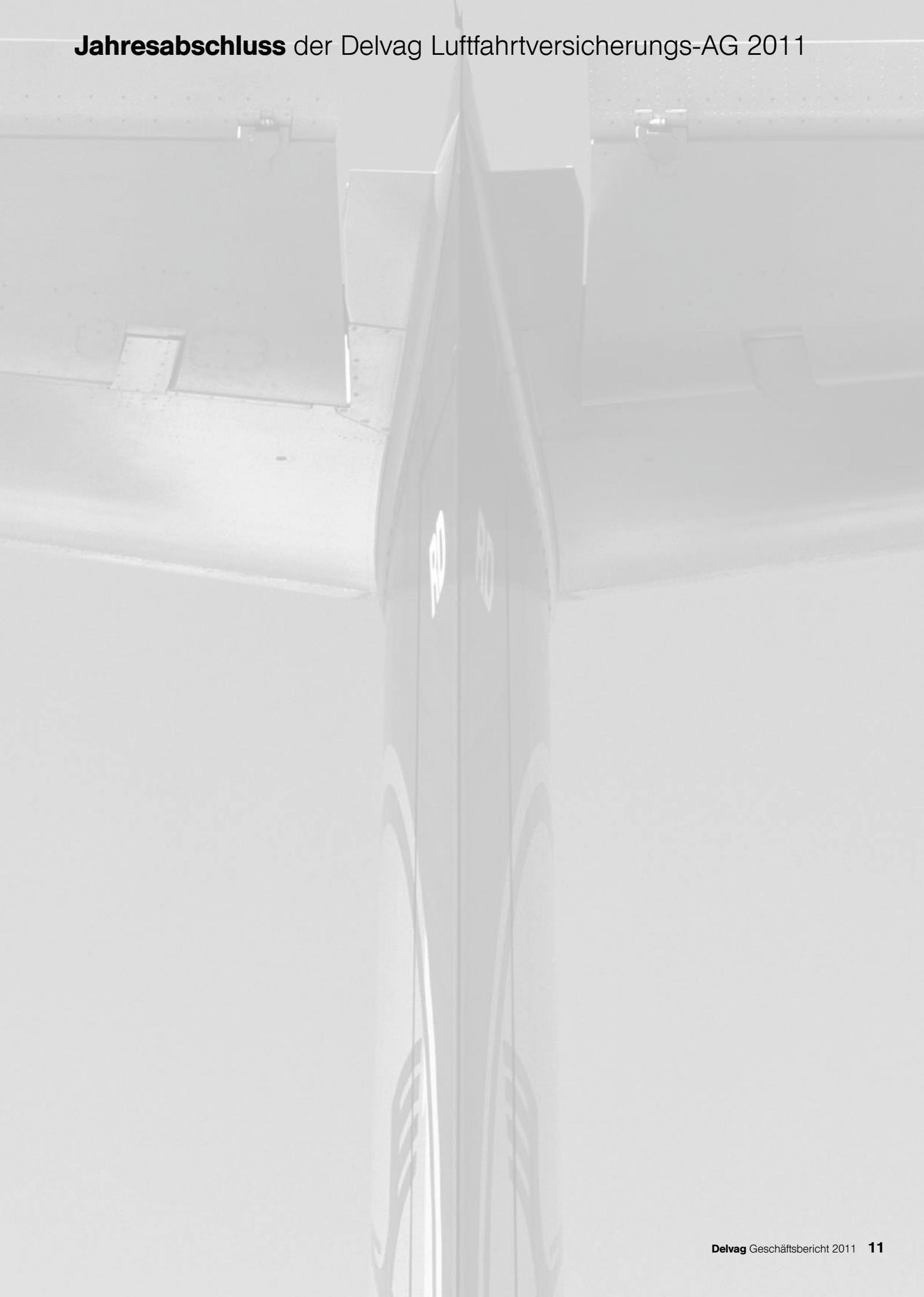
# Betriebene Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valorenversicherung, Filmversicherung, Kriegsrisikoversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung (einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeug-Kaskoversicherung übrige und nicht aufgegliederte Luftfahrtversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge, Verkehrshaftungsversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
sonstige Versicherungen	Feuerversicherungen	Feuer-Industrie-Versicherung
	Sonstige Schadenversicherung	sonstige Sachschadenversicherung sonstige Vermögensschadenversicherung übrige und nicht aufgegliederte sonstige Schadenversicherung

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Transportgüterversicherung, Kriegsrisikoversicherung
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeug-Kaskoversicherung übrige und nicht aufgegliederte Luftfahrtversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Sonstige Versicherungen	Betriebsunterbrechungs-Versicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
	Feuerversicherung	Feuer-Industrie-Versicherung
	sonstige Schadenversicherungen	sonstige Sachschadenversicherung sonstige Vermögensschadenversicherung übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherung



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2011 €	Stand am 31.12.2010 €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>201 594,--</b>	<b>195 584,--</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			971 985,47		1 003 008,30
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974 148,45				5 974 148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 000 000,--				--,-
			6 974 148,45		5 974 148,45
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 285 680,01				8 178 335,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 110 612,29				29 871 182,78
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	33 063 116,84				30 683 532,95
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12 500 000,--				16 057 538,93
c) Übrige Ausleihungen	51 980,86				72 507,96
			45 615 097,70		46 813 579,84
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5 468 006,05				1 480 850,23
			86 479 396,05		86 343 948,19
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			47 287,11		45 190,22
				<b>94 472 817,08</b>	<b>93 366 295,16</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	1 285 355,48				969 654,44
davon an verbundene Unternehmen: 34 033,17 €; 2010: 4 767,99 €					
2. Versicherungsvermittler	26 468 242,38				17 068 195,42
davon an verbundene Unternehmen: 12 059 433,17 €; 2010: 6 959 769,64 €					
			27 753 597,86		18 037 849,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3 688 499,92		2 657 301,93
davon an verbundene Unternehmen: 333 367,09 €; 2010: 393 328,77 €					
III. Sonstige Forderungen			28 335 473,85		25 471 363,30
davon an verbundene Unternehmen: 25 450 162,19 €; 2010: 21 004 256,91 €					
				<b>59 777 571,63</b>	<b>46 166 515,09</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			258 866,--		381 873,--
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			388 381,29		1 310 937,05
				<b>647 247,29</b>	<b>1 692 810,05</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1 097 810,84		1 203 765,06
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			179 652,11		196 381,54
				<b>1 277 462,95</b>	<b>1 400 146,60</b>
<b>F. Bilanzsumme</b>				<b>156 376 692,95</b>	<b>142 821 350,90</b>

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2011	31.12.2010
			€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9 100 000,--		9 100 000,--
II. Kapitalrücklage		230 000,--		230 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	680 000,--			680 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	27 544 000,--			26 044 000,--
		28 224 000,--		26 724 000,--
			<b>37 554 000,--</b>	<b>36 054 000,--</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14 926 709,05			9 719 769,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11 767 993,59			6 818 951,04
		3 158 715,46		2 900 818,54
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	120 178 935,74			115 434 147,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	81 358 658,58			70 304 255,15
		38 820 277,16		45 129 892,56
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	175 570,79			671 570,76
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		175 570,79		671 570,76
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17 602 900,--		17 618 200,--
			<b>59 757 463,41</b>	<b>66 320 481,86</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11 395 840,--		10 297 467,91
II. Sonstige Rückstellungen		2 894 635,28		3 251 357,34
			<b>14 290 475,28</b>	<b>13 548 825,25</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	76 812,72			63 527,26
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
25 000,-- €; 2010: 25 000,-- €				
2. Versicherungsvermittlern	274 658,31			536 952,68
		351 471,03		600 479,94
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		27 451 744,87		17 081 379,92
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1 672 072,55 €; 2010: 685 746,42 €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16 966 838,17		9 208 949,67
davon aus Steuern: 574 457,98 €; 2010: 933 847,40 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
13 009 506,20 €; 2010: 7 375 545,26 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
23 796,-- €; 2010: 35 694,-- €				
			<b>44 770 054,07</b>	<b>26 890 809,53</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>4 700,19</b>	<b>7 234,26</b>
<b>F. Bilanzsumme</b>			<b>156 376 692,95</b>	<b>142 821 350,90</b>

## Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 10. Februar 2012

Der Verantwortliche Aktuar  
Dr. Dieter Köhnlein  
Aktuar DAV

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	€	€	2011 €	2010 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	65 799 393,11			63 306 412,63
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./. 41 658 781,97			./. 38 441 301,86
		24 140 611,17		24 865 110,77
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	./. 5 140 832,77			./. 1 491 017,30
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	4 901 431,85			857 363,77
		./. 239 400,92		./. 633 653,53
			23 901 210,22	24 231 457,24
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 39 494 781,41			./. 51 759 560,33
bb) Anteil der Rückversicherer	22 089 844,02			34 955 449,62
		./. 17 404 937,39		./. 16 804 110,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 4 090 739,65			2 487 968,38
bb) Anteil der Rückversicherer	10 658 596,12			1 349 508,12
		6 567 856,47		1 138 460,26
			./. 10 837 080,92	./. 15 665 650,45
			95,90	88,83
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			./. 243 482,09	./. 557 533,47
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./. 7 660 745,63			./. 7 473 169,25
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	5 782 053,87			6 223 566,47
			./. 1 878 691,76	./. 1 249 602,78
			10 942 051,35	6 758 759,37
6. Zwischensumme				
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			15 300,--	./. 2 173 700,--
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			10 957 351,35	4 585 059,37
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1 798,37 €; 2010: 1 849,06 €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	204 381,84			201 952,68
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2 255 527,52			2 522 834,42
		2 459 909,36		2 724 787,10
b) Erträge aus Zuschreibungen	9 500,--			78 109,12
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	342 996,34			139 166,70
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	11 090 035,--			11 247 010,85
			13 902 440,70	14 189 073,77
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./. 480 002,62			./. 355 911,04
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./. 239 274,11			./. 140 739,12
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./. 118 735,24			./. 81 274,09
		./. 838 011,97		./. 577 924,25
			13 064 428,73	13 611 149,52
3. Sonstige Erträge		9 773 082,89		9 585 496,72
4. Sonstige Aufwendungen	./. 12 307 778,61			./. 12 786 432,57
			./. 2 534 695,72	./. 3 200 935,85
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21 487 084,36	14 995 273,04
6. Außerordentliche Erträge			--,--	6 600,--
7. Außerordentliche Aufwendungen	./. 479 288,--			./. 579 362,--
8. Außerordentliches Ergebnis			./. 479 288,--	./. 572 762,--
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./. 6 333 640,20			./. 5 193 082,81
davon Konzernsteuerumlage: ./. 6 124 793,77 €; 2010: ./. 5 079 837,85 €				
10. Sonstige Steuern	./. 166 043,88			./. 363 847,18
davon Konzernsteuerumlage: ./. 153 408,37 €; 2010: ./. 333 062,69 €				
			./. 6 499 684,08	./. 5 556 929,99
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			./. 13 008 112,28	./. 7 365 581,05
12. Jahresüberschuss			1 500 000,--	1 500 000,--
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			./. 1 500 000,--	./. 1 500 000,--
14. Bilanzgewinn			--,--	--,--

f. e. R. = für eigene Rechnung

# Anhang

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden. Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden gegebenenfalls bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Die latenten Steuern werden im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG ausgewiesen.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

#### Kapitalanlagen

Unser inländisches Grundstück mit Geschäfts- und anderen Bauten wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen aktiviert. Die Abschreibung wird nach der linearen Methode vorgenommen. Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit dem Nominalbetrag bilanziert. Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den Aktien und den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 9.500 € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 19. Namensschuldverschreibungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

#### Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 5 % pauschal wertberichtigt worden.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten  
– aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 19.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 20.

Versicherungstechnische  
Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt. Für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten für die Ermittlung zugrunde gelegt. Die Bemessung der Anteile der Rückversicherer wird nach den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen. Die Berechnung der Beitragsüberträge im übernommenen fakultativen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewendet.

Die Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich einzeln bewertet. Für die nach Schließung des Schadensregisters bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wird eine Zusatzreserve gebildet. Darüber hinaus werden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre für noch zu erwartende Schadenmeldungen in allen Versicherungszweigen pauschale Reserven eingestellt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen ermitteln wir unter Beachtung einer realitätsnahen Bewertung grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach Aufgabe der Zedenten. Auch hier werden die aufgegebenen Rückstellungen mit angemessenen Zuschlägen versehen, sofern sie voraussichtlich zu niedrig bemessen sind. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen errechnen wir gemäß den vertraglichen Beteiligungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch den verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die Bemessung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen wird in Höhe des erkennbaren voraussichtlichen Bedarfs vorgenommen. Die Anteile der Rückversicherer werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden mit Anwendung des BilMoG die Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,75 % und Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Bundesbank gemäß RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung im sonstigen Aufwand erfasst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2011 wird der entsprechende Zinssatz mit Stand 30. November 2011 herangezogen – dieser beträgt 5,14 % (Vorjahr: 5,15 %) und hat sich bis zum 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Versorgungsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen werden zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens angesetzt, soweit dieser Wert den zugesagten Mindestbetrag überschreitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird

unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,75 % ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit dem entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssatz. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2011 werden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand November 2011 verwendet – der Zinssatz beträgt 3,94 % (Vorjahr: 3,90 %) und hat sich bis zum 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

#### Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### Rechnungsabgrenzungsposten – passivisch –

Angaben zum passivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 21.

#### **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne wären einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt worden; Währungskursverluste waren bis dahin je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungsrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht worden.

Mit den durch das BilMoG eingeführten Vorschriften (§ 256 a HGB) sind nunmehr auch unrealisierte Erträge erfolgswirksam zu erfassen, wenn diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr resultieren.

Da im Geschäftsjahr 2011 keine langfristigen Aktiva und Passiva existieren wird die Rückstellung aufgelöst.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr	Bilanzwerte	Währungskurs-	Zugänge	Um-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte
	Vorjahr	differenzen aus		buchungen		bungen	bungen	Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	195	-	126	-	-	-	120	201
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 003	-	-	-	-	-	31	972
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	-	-	-	-	-	-	5 974
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	1 000	-	-	-	-	1 000
3. Summe B. II.	5 974	-	1 000	-	-	-	-	6 974
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 178	-	2 722	-	2 614	-	-	8 286
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29 871	86	18 410	-	21 048	-	208	27 111
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	30 684	63	22 355	-	20 048	9	-	33 063
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 057	33	5 530	-	9 120	-	-	12 500
c) übrige Ausleihungen	73	-	-	-	21	-	-	52
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1 481	16	35 206	-	31 235	-	-	5 468
5. Summe B. III.	86 344	198	84 223	-	84 086	9	208	86 480
<b>Insgesamt</b>	<b>93 516</b>	<b>198</b>	<b>85 349</b>	<b>-</b>	<b>84 086</b>	<b>9</b>	<b>359</b>	<b>94 627</b>

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Unser Grundbesitz, bestehend aus einem Grundstück mit Geschäftsbauten in Köln, wird nicht selbst genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

### **Delvag Rückversicherungs-AG, Köln**

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 6 333 712 €

Ergebnis vor Rücklagenzuführung 31.12.2010: 263 702 €

Der Jahresabschluss der Delvag Rück wird um ein Jahr versetzt berücksichtigt.

### **Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln**

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 139 220 €

Ergebnis vor Rücklagenentnahme und Gewinnabführung 31.12.2011: 7 112 672 €

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV</b>	Bilanzwerte 2011	Zeitwerte 2011	Bilanzwerte 2010	Zeitwerte 2010	bilanziert zu
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	972	3 000	1 003	3 000	Anschaffungskosten
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	5 974	5 974	5 974	Anschaffungskosten
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 000	1 000	–	–	Nennwert
3. Summe B. II.	6 974	6 974	5 974	5 974	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 286	8 318	8 178	8 977	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 111	27 325	29 871	30 336	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	33 063	33 443	30 684	31 173	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12 500	13 024	16 057	16 636	Anschaffungskosten
c) übrige Ausleihungen	52	52	73	73	Nennwert
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5 468	5 468	1 481	1 481	Nennwert
5. Summe B. III.	86 480	87 630	86 344	88 676	
<b>Insgesamt</b>	<b>94 426</b>	<b>97 604</b>	<b>93 321</b>	<b>97 650</b>	

#### Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach einer vom Verband deutscher Pfandbriefbanken veröffentlichten Renditestrukturkurve unter Berücksichtigung risiko- und bonitätsspezifischer Besonderheiten ermittelt. Der Zeitwertermittlung der Position Grundstücke liegt ein Wertgutachten zugrunde. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

<b>Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB</b>	Buchwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2011	Differenz	Ausschüttung 2011	mögliche Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktien-Spezialfonds: OP-Fonds LVG	6 281	6 302	21	11	börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Im Geschäftsjahr wurde eine Ertragsausschüttung erfolgswirksam vereinnahmt.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 1 277 463 € (2010: 1 400 147 €) betrifft überwiegend auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die fast ausschließlich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldschein-darlehen stammen. Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen im folgenden Geschäftsjahr darstellen, sind mit 179 652 € (2010: 196 382 €) enthalten.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Passiva

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 9 100 Stückaktien. Aus dem Jahresüberschuss sind vor Gewinnabführung an die Konzernobergesellschaft 1 500 000 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

<b>Gesamtrückstellungen – brutto –</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	61 394 314	60 501 361
Haftpflichtversicherung	30 605 416	29 607 069
Sonstige Versicherungen	4 661 094	4 943 667
<b>Insgesamt</b>	<b>96 660 824</b>	<b>95 052 097</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>56 223 292</b>	<b>48 391 591</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>152 884 116</b>	<b>143 443 688</b>

<b>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	41 492 357	40 233 278
Haftpflichtversicherung	24 344 213	26 651 003
Sonstige Versicherungen	4 264 157	4 515 940
<b>Insgesamt</b>	<b>70 100 727</b>	<b>71 400 221</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>50 078 208</b>	<b>44 033 927</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>120 178 935</b>	<b>115 434 148</b>

Von der für das selbst abgeschlossene Geschäft gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 3 953 111 € (2010: 594 260 €) abzusetzen. Die Deckungsrückstellung für Renten zur Luftfahrt-Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt brutto zum 31. Dezember 2011: 835 354 €. Diese Beträge sind in der ausgewiesenen Rückstellung berücksichtigt.

<b>Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	13 651 100	14 864 000
Sonstige Versicherungen	236 300	289 300
<b>Insgesamt</b>	<b>13 887 400</b>	<b>15 153 300</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>3 715 500</b>	<b>2 464 900</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>17 602 900</b>	<b>17 618 200</b>

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2011 mit 11 354 368 € ermittelt. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 525 110 €.

Mit der Anwendung des BilMoG ergab sich bei den Pensionsrückstellungen aus der Umbewertung der Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 ein saldierter Umstellungsbetrag von 958 576 €. Davon wurden im Jahr 2010 und 2011 als außerordentlicher Aufwand jeweils die Hälfte (479 288 €) zugeführt. Daneben existieren Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen in Höhe von 1 015 563 € (Deferred Compensation), denen Vermögen aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Der versicherungsmathematische Wert der Rückdeckungsversicherung beträgt 974 091 € und wurde verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten entsprechen hier dem Zeitwert. Es sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von 36 675 € enthalten, denen keine Erträge gegenüber stehen.

## Sonstige Rückstellungen

	2011 €	2010 €
Personalaufwendungen (außer Jubiläen)	1 918 635	2 193 811
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	181 000	284 846
drohende Verluste	158 000	180 000
Jubiläen	98 000	95 000
sonstige	539 000	497 700
<b>Insgesamt</b>	<b>2 894 635</b>	<b>3 251 357</b>

Die unter dieser Position ausgewiesene Altersteilzeitrückstellung (435 209 €) ergibt sich gemäß BilMoG durch Verrechnung der Verpflichtung (937 000 €) mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 501 791 €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 4 861 € enthalten, denen keine Aufwendungen gegenüber stehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen beträgt der Rechnungszins 4,6 %.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 4 700 € (2010: 7 234 €) betrifft vollständig die zeitanteilige Abgrenzung noch nicht verdienter Damnumbeträge aus Namensschuldverschreibungen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Beiträge

<b>Bruttobeiträge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	35 165 022	34 421 113
Haftpflichtversicherung	14 686 075	11 353 435
Sonstige Versicherungen	4 948 927	5 737 922
<b>Insgesamt</b>	<b>54 799 927</b>	<b>51 512 470</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>10 999 466</b>	<b>11 793 943</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>65 799 393</b>	<b>63 306 413</b>

<b>Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nach Herkunft</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
aus dem Inland	38 721 594	36 847 729
aus anderen EU-Staaten sowie Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	10 673 518	9 432 572
aus Drittländern	5 404 815	5 232 169
<b>Insgesamt</b>	<b>54 799 927</b>	<b>51 512 470</b>

<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	33 826 722	34 246 820
Haftpflichtversicherung	11 400 940	11 267 003
Sonstige Versicherungen	4 954 071	5 677 440
<b>Insgesamt</b>	<b>50 181 733</b>	<b>51 191 263</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>10 476 827</b>	<b>10 624 132</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>60 658 560</b>	<b>61 815 395</b>

<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	18 852 241	20 252 980
Haftpflichtversicherung	35 051	182 966
Sonstige Versicherungen	2 795 732	2 276 959
<b>Insgesamt</b>	<b>21 683 024</b>	<b>22 712 905</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>2 218 186</b>	<b>1 518 552</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>23 901 210</b>	<b>24 231 457</b>

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2011 €	2010 €
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	20 356 115	27 110 333
Haftpflichtversicherung	2 014 319	6 798 855
Sonstige Versicherungen	1 169 266	1 823 984
<b>Insgesamt</b>	<b>23 539 700</b>	<b>35 733 172</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>20 045 821</b>	<b>13 538 420</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>43 585 521</b>	<b>49 271 592</b>

Sowohl im in Rückdeckung übernommenen Geschäft als auch im selbst abgeschlossenen Geschäft ermittelt sich aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis.

## Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung für eigene Rechnung

Der ausgewiesene Aufwand von 243 482 € beinhaltet ausschließlich Aufwendungen aus vertragsverlaufsabhängigen Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung der entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2010: Aufwand 557 533 €).

## Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2011 €	2010 €
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	5 000 869	4 513 560
Haftpflichtversicherung	776 121	916 161
Sonstige Versicherungen	1 344 588	1 553 475
<b>Insgesamt</b>	<b>7 121 578</b>	<b>6 983 196</b>
davon:		
– Abschlussaufwendungen	3 800 955	3 670 906
– Verwaltungsaufwendungen	3 320 623	3 312 290
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>539 168</b>	<b>489 973</b>
davon:		
– Verwaltungsaufwendungen	539 168	489 974
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>7 660 746</b>	<b>7 473 169</b>

## Rückversicherungssaldo

(Verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb)

	2011 €	2010 €
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	6 410 987	3 084 418
Haftpflichtversicherung	7 315 607	./.
Sonstige Versicherungen	1 159 629	./.
<b>Insgesamt</b>	<b>14 886 223</b>	<b>./.</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>./.</b>	<b>3 131 050,34</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>./.</b>	<b>2 245 569,70</b>

**Versicherungstechnisches  
Ergebnis für eigene Rechnung**

	2011 €	2010 €
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	3 123 377	2 503 341
Haftpflichtversicherung	1 294 913	485 162
Sonstige Versicherungen	1 291 613	1 393 165
<b>Insgesamt</b>	<b>5 709 903</b>	<b>4 381 668</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Geschäft</b>	<b>5 247 448</b>	<b>203 391</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>10 957 351</b>	<b>4 585 059</b>

**Sonstige Erträge**

In der Position Sonstige Erträge werden mit 7 320 Tsd. € überwiegend Erträge aus Dienstleistungen ausgewiesen.

**Sonstige Aufwendungen**

In den sonstigen Aufwendungen sind als wesentliche Positionen Dienstleistungsaufwendungen von 4 663 Tsd. € und allgemeine Verwaltungsaufwendungen von 3 827 Tsd. € zu nennen.

**Außerordentliche Erträge und  
Aufwendungen**

Die außerordentlichen Aufwendungen von 479 288 € betreffen vollständig den restlichen Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des BilMoG bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr sind keine außerordentlichen Erträge angefallen (Vorjahr: 6 600 €).

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die ausgewiesenen Steuern von 6 333 640 € (2010: 5 193 083 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Die das außerordentliche Ergebnis begründenden Anpassungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz haben das steuerliche Ergebnis nicht beeinflusst, da die entsprechenden steuerlichen Bewertungsvorschriften unverändert geblieben sind.

**Anzahl der mindestens einjährigen  
Versicherungsverträge im selbst  
abgeschlossenen Geschäft**

	2011	2010
<b>Anzahl der Verträge</b>		
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 712	1 179
Haftpflichtversicherung	1 169	983
Sonstige Versicherungen	331	298
<b>Insgesamt</b>	<b>3 212</b>	<b>2 460</b>

# Sonstige Angaben

## Konzernzugehörigkeit

Delvag ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG, Köln, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

## Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind mit der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG Währungstermingeschäfte mit einem Volumen von 5 360 000 USD (2010: 5 975 000 USD) getätigt worden. Für drohende Verluste aus den über den Abschlussstichtag hinaus abgeschlossenen Termingeschäften mit einem Volumen von 3 300 000 USD wurde eine Rückstellung in Höhe von 158 000 € gebildet.

## Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse 87 700 € erfasst worden.

## Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 29 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 395 801 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 34 272 €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind 32 610 € in 2011 aufgewendet worden.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 114 fest angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2010: 119). Davon waren 4 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die auf Grund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Mitarbeiter auch zentrale Aufgaben für die Tochtergesellschaften wahrnimmt. Außerdem befanden sich Ende 2011 vier Auszubildende in unserem Unternehmen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	7 531	7 688
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 157	1 155
Aufwendungen für Altersversorgung	152	589
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>8 840</b>	<b>9 432</b>

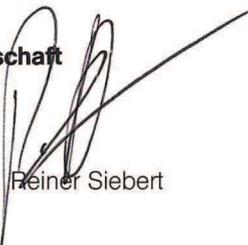
## Haftungsverhältnisse

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der Bestimmungen des Poolvertrages zu übernehmen.

Köln, den 4. April 2012

**Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft**  
Der Vorstand

  
Peter Metzler

  
Reiner Siebert

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 4. April 2012

## PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

  
Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2011 am 13. Mai und am 2. Dezember stattgefunden. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagement-System wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

In seiner Sitzung am 13. Mai hat der Aufsichtsrat dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsanteile der AVS Privatkunden Versicherungsservice GmbH, Wien durch die Albatros Versicherungsdienste GmbH zugestimmt.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2011 endete die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats. In dieser Hauptversammlung wurden die Herren Stephan Gemkow, Dr. Gerhard Luttmer, Björn Jansli und Bernhard Christof Fink für fünf Jahre wiedergewählt. Die Herren Dr. Joachim ten Eicken und Dr. Thomas Stüger wurden erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Ralf Oelßner und Peter Gerber schieden aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihre Mitarbeit und Unterstützung sowie für die während ihrer Zugehörigkeit zu diesem Gremium getragene Verantwortung. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde erneut Herr Gemkow zum Vorsitzenden und erstmals Herr Dr. Stüger zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In seiner Sitzung am 2. Dezember 2011 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für die zur satzungsgemäßen Neuwahl in den Aufsichtsrat der Delvag Rückversicherungs AG vorgesehenen Personen.

Die vom Aufsichtsrat am 13. Mai 2011 als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 11. Mai 2012 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst.

An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2011 der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 11. Mai 2012



Für den Aufsichtsrat  
Stephan Gemkow, Vorsitzender

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

Stephan Gemkow  
Vorstand Deutsche Lufthansa AG  
Vorsitzender

Peter Gerber  
Vorstand Lufthansa Cargo AG  
Stellvertretender Vorsitzender  
bis 13.05.2011

Dr. Thomas Stüger  
Vorstand Lufthansa Technik AG  
Stellvertretender Vorsitzender  
ab 13.05.2011

Bernhard Christof Fink  
Unternehmer und Unternehmensberater

Björn Jansli  
ehemals Vorsitzender des Vorstands  
der Gerling-Konzern Versicherungs-  
Beteiligungs-AG

Dr. Gerhard Luttmer  
Unternehmensberater

Dipl.-Volksw. Ralf Oelßner  
ehemals Mitglied der Geschäftsleitungen  
Delvag, Albatros, Delvag Rück  
bis 13.05.2011

Dr. Joachim ten Eicken  
Vorstand  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
ab 13.05.2011

## Vorstand

Peter Metzler

Dipl.-Ing. Reiner Siebert

# Versicherungskompetenz im Lufthansa Konzern hat Tradition



Landung einer Fokker F III der „Deutscher Aero Lloyd AG“, der Muttergesellschaft der „Aero Lloyd Aktien-Gesellschaft“. Letztere wurde 1924 gegründet und firmierte später unter „Deutsche Luftversicherungs AG“ – in internen Berichten bereits damals Delvag genannt.



Piloten wurden damals von den gesetzlichen Rentenversicherungen ausgeschlossen; ihr berufliches Risiko verglich man mit dem von Hochseilartisten. Ein Beispiel von vielen, wie damals die mit der Luftfahrt verbundenen Risiken bewertet wurden.



Dr. jur. Hermann Döring – er prägte die junge Delvag bis 1944 und trieb die Entwicklung der Luftfahrtversicherung maßgeblich voran.



Die Junkers F 13 der „Junkers Luftverkehr AG“, die sich 1926 mit der „Deutscher Aero Lloyd AG“ zur „Deutsche Luft Hansa AG“ zusammenschloss.



Bereits in den 30er Jahren erweiterte sich das Delvag Aufgabenfeld um eine sozial- bzw. personalpolitische Komponente, als sie maßgeblich an der Gründung von Versorgungseinrichtungen für Lufthansaernte beteiligt war.



Flugzeuge wie die Junkers Ju52 trugen dazu bei, die Luftfahrt sicherer und damit „versicherbarer“ zu machen. Ihrem Glanz setzte der 2. Weltkrieg ein jähes Ende – die damalige Lufthansa wurde liquidiert – bei Delvag ruhte der Geschäftsbetrieb.



Jets wie die Boeing 707 revolutionierten die Luftfahrt. Menschen und Waren wurden nun immer schneller transportiert. Delvag stellte sich den neuen Herausforderungen und etablierte sich in den 60er Jahren als Kompositversicherer mit Spezialisierung im Luftfahrt- und Transportgeschäft.



Kurz nach ihrer Neugründung bezog die „Deutsche Lufthansa AG“ im Jahre 1954 das alte Unigebäude in Köln. Untermieter wurde Delvag, die damit ihren Unternehmenssitz von Berlin an den Rhein verlegte.



Die Lockheed „Super Constellation“ – mit ihr eröffnete Lufthansa 1955 den interkontinentalen Linienflugverkehr. Das „Massen“-Transportmittel Flugzeug war nicht mehr aufzuhalten – eine rasante Entwicklung startete – auch in der Luftfahrtversicherung.



Ein Albatros schwebte über den Gründern, als 1980 die erste Delvag „Tochter“ Albatros Versicherungsdienste GmbH ins Leben gerufen wurde. Bereits 5 Jahre später wurde die Delvag Rückversicherungs-AG gegründet.



Die beiden Türme an der Deutzer Brücke waren von 1970 bis 2007 der Sitz der Versicherungsgruppe und ihrer Mutter Lufthansa. Lediglich in den Jahren 1986 bis 1997 „gastierten“ Delvag und ihre Töchter in der Kölner City. Ende 2007 wurde ein neues Bürogebäude gegenüber der Köln Messe bezogen.



# Von Aero Lloyd zu Delvag

12.08.1924

Gründung der **Aero Lloyd AG**, Berlin, mit einem autorisierten Aktienkapital von 50 000,-- RM  
Alleinaktionärin: Deutsche Aero Lloyd AG, Berlin

16.04.1928

Übergang des gesamten Aktienbesitzes auf die Deutsche Luft Hansa AG

18.04.1928

Namensänderung in **Deutsche Luftversicherungs AG**

20.05.1952

Neufestsetzung des Grundkapitals und Erhöhung auf 50 000,-- DM

25.08.1954

Namensänderung in

**Deutsche Lufthansa Selbstversicherungs-AG**

bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes von Berlin nach Köln

27.06.1961

Erhöhung des Grundkapitals auf 1 000 000,-- DM

21.12.1967

Erhöhung des Grundkapitals auf 3 000 000,-- DM

06.09.1968

Namensänderung in **Delvag Luftfahrtversicherungs-AG**

03.10.1973

Erhöhung des Grundkapitals auf 5 000 000,-- DM

30.11.1975

Zulassung als Kompositversicherer

24.08.1978

Erhöhung des Grundkapitals auf 8 000 000,-- DM

25.01.1980

Gründung der Tochtergesellschaft

**Albatros Versicherungsdienste GmbH**

Delvag-Anteil: 100 %

18.06.1985

Gründung der Tochtergesellschaft

**Delvag Rückversicherungs-AG**

Delvag-Anteil seit 19.12.2005: 100 %

21.02.2003

Erhöhung des Grundkapitals auf 9 100 000,-- Euro



